

**DER STANDARD** präsentiert:

# Österreichs Banken sieben Jahre nach der Krise: Sind die mageren Jahre jetzt vorbei?

Die größte Finanz- und Wirtschaftskrise seit der Weltwirtschaftskrise 1929 hat auch die österreichische Bankenlandschaft ganz ordentlich durchgerüttelt und einen nicht unbeträchtlichen Teil davon aus den Angeln gehoben.

Können sich die österreichischen Banken jetzt, sieben Jahre danach, wieder verstärkt dem widmen, wofür sie in Wirklichkeit da sind: der effizienten Finanzierung der Wirtschaft, den nach wie vor verunsicherten Privatkunden und den neuen Herausforderungen und „Baustellen“, die auf Grund radikaler Veränderungen in vielen Bereichen auf sie zukommen? Könnte dann nicht auch eine positive Entwicklung in Gang kommen wie beispielsweise seinerzeit nach dem Weinskandal? Stehen der österreichischen Kreditwirtschaft somit also jetzt wieder fettere Jahre und eine Trendwende bevor?

**Es diskutieren:** **Ewald Nowotny**

Gouverneur Oesterreichische Nationalbank

**Willibald Cernko**

Vorstandsvorsitzender UniCredit Bank Austria AG

**Franz Gasselsberger**

Vorstandsvorsitzender Oberbank AG

**Werner Muhm**

Direktor Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

**Josef Taus**

Vorstand MTB Beteiligungen AG

**Moderation:** **Andreas Schnauder**

DER STANDARD

**Wann:** Montag, 21. September 2015, 18.00 Uhr

**Wo:** Oesterreichische Nationalbank (Kassensaal, 1. Stock)  
Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

*Wirtschaftsforum der Führungskräfte*



**ÖNB**  
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK  
EUROSYSTEM

**FMVÖ**  
finanz-marketing verband



**Anmeldung unter:** [office@fmvoe.at](mailto:office@fmvoe.at)

**[derStandard.at/Events](http://derStandard.at/Events)**